



Niederschrift

Sitzung Ausschuss für öffentliche Einrichtungen

21.09.2023, 16:30 Uhr

öffentlich

Großer Sitzungssaal, Rathaus Marktplatz

Vorsitzende: Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz

Punkt 1 der Tagesordnung: Mehr Effizienz durch „Eigenbetrieb Zoologischer Stadtgarten“

Antrag: SPD

Vorlage: 2023/0239

Die Vorsitzende Erste Bürgermeisterin Frau Luczak-Schwarz eröffnet die Ausschusssitzung um 16:30 Uhr und begrüßt die anwesenden Stadträtinnen, Stadträte und Gäste. Frau Luczak-Schwarz bedauert, dass die Stellungnahmen zum Antrag der SPD den Ausschussmitgliedern sehr kurzfristig zur Verfügung gestellt wurde, geschuldet der Entscheidung des Oberbürgermeisters aus der vorausgegangenen Bürgermeisterkonferenz. Sie erteilt zunächst der SPD, Herrn Stadtrat Zeh, das Wort, um den Antrag zu erläutern.

Herr Stadtrat Zeh, SPD, führt aus, dass der Antrag der SPD bereits im Februar des Jahres eingebracht wurde, die Behandlung im Ausschuss aber immer wieder verschoben worden ist. Bereits in den Jahren 2015/2016 wurde das Thema dezernatsübergreifend diskutiert und die Vorteilhaftigkeit im Masterplan für den Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe festgehalten. Neue Informationen sind aus den Stellungnahmen des Zoos und des Gartenbauamtes allerdings nicht erkenntlich geworden. Die Stadt Karlsruhe verdankt dem Zoo 1 Million Besuchende im Jahr, die den Zoo als eine Einheit betrachten. Der Natur- und Artenschutzgedanke sollte daher ein gemeinsam getragenes Ziel sein und nicht die Uneinigkeit über Zuständigkeiten. Die SPD sieht diesen Antrag daher als Startpunkt für die Weiterentwicklung des Zoologischen Stadtgartens in die Zukunft und möchte das Thema im Gemeinderat behandelt wissen.

Frau Stadträtin Weber sagt, sie seien alle Fans des „Artenschutz“-Zoos und stellt für die **Fraktion GRÜNE** fest, dass der Zoo hochkarätige Arbeit leistet, ebenso wie das Gartenbauamt. Der Zoologische Stadtgarten erfüllt als Naherholungsgebiet eine wichtige Funktion. Der Masterplan hält gebündelte Aufgaben fest, die der Zoo und das Gartenbauamt auf getrennten Wegen erfüllen. Daher seien bei der Einrichtung eines Eigenbetriebes erhebliche Umstrukturierungen notwendig, abgesehen davon, dass für das Gartenbauamt ein neuer Standort gesucht werden müsste. Die GRÜNEN sind daher für eine Beibehaltung des derzeitigen Zustandes.

Stadträtin Frau Meier-Augenstein, CDU, bemängelt ebenfalls die spät zur Verfügung gestellte Vorlage. Die CDU wäre aber gerne bereit, in die Diskussion zu gehen, da wahrscheinlich heute keine Entscheidung herbeigeführt werden könne, denn die Umsetzung zu einem Eigenbetrieb Zoo sei ein längerer Prozess. Im Übrigen sei differenziert zu sehen, dass die Ressourcen der Stadtkämmerei derzeit für die Einrichtung eines Eigenbetriebs nicht vorhanden seien, die zukünftige Entwicklung der Anlage und des Amtes aber nicht außer Acht gelassen werden könne. Positiv zu bewerten seien die „Gemeinsamen Dienste“.

Herr Stadtrat Kalmbach, FW, sieht hier zwei verschiedene Themenbereiche: 1. Leitung der/des Amtes und 2. der Eigenbetrieb an sich. Für seine Fraktion müsste der Effizienzgewinn aus einer Umwandlung zum Eigenbetrieb näher dargelegt werden. Zoo und Gartenbauamt leisten hervorragende Arbeit. Den Prozess müsste man anlaufen lassen.

Die Vorsitzende Erste Bürgermeisterin Frau Luczak-Schwarz stellt als Zwischenfazit fest, dass die Fraktionen sich darüber klar werden müssten, in welche Richtung sich der Zoologische Stadtgarten entwickeln sollte und was der beste Weg dafür ist. Sie verstehe den vorliegenden Antrag demnach als „Informationsvorlage“, die eine weitere Diskussion und einen Prozess anstoßen sollte.

Herr Stadtrat Hock, FDP, sieht es als schwierig an, eine Bilanz zu ziehen, da jedes Amt seine eigene Stellung darlegt. Die Diskussion darüber gäbe es schon seit vielen, vielen Jahren, auch innerhalb der FDP. Wichtig sei, diese Diskussion ergebnisoffen zu führen, da eine Einigkeit schwer erreichbar sein wird, sodass eine Entscheidung notwendig werden könnte.

Herr Stadtrat Dr. Schmidt, AfD, sieht diese Entscheidung wohl erst im nächsten Gemeinderat. Seiner Meinung nach läuft der Zoo gut, sodass keine Änderungen notwendig seien. Das Beispiel „Team Sauberes Karlsruhe“ hat gezeigt, dass viele zusätzliche Entscheidungen notwendig werden, die heute noch gar nicht absehbar sind.

Die Vorsitzende Erste Bürgermeisterin Frau Luczak-Schwarz sieht keine weiteren Wortmeldungen und stellt zusammenfassend fest, dass heute keine Einigung erzielt werden konnte und somit die Politik entscheiden muss, in welche Richtung weitergegangen werden sollte. Das Thema geht in den Gemeinderat.

Ergebnis: Vorberatung im AföE erfolgt. Das Thema wird im Gemeinderat behandelt.

Die Vorsitzende

Zur Beurkundung:
Protokoll: Ruth Stadtfeld, Zoo

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –